

Paukenschlag

Die Zeitung des Vereins der Richard-Wagner-Grundschule



52. Ausgabe • Ostern 2017

Öfter mal was Neues – zwei neue Rubriken ...

Zunächst gibt es Neues vom Schulverein. Am 8. März wurde der neue Vorstand gewählt und stellt sich vor (S. 2). An dieser Stelle gleich ein wichtiger Hinweis und zwar auf den Bildungsspender (S. 4). Jeder Einkauf über den Bildungsspender kommt unserem Schulverein zugute, der damit wieder etwas für unsere Schule tun kann. Bitte macht/machen Sie mit. Es sind nur ein paar Klicks. Ein Schwerpunkt dieser Ausgabe ist der 1. FC Union Berlin. Dieser Fußballverein stößt nicht nur in Teilen unserer Redaktion auf große Liebe. Vor allem haben wir festgestellt, dass es viele Berührungspunkte unserer Schule mit den „Eisernen“ aus Köpenick gibt.

Wir haben ein Interview mit Nataly und Karl geführt, die in den Kindermannschaften von Union spielen und sie nach ihrem Trainingsalltag und ihren Zielen befragt. Damit starten wir übrigens eine neue Rubrik im Paukenschlag: „Richard-

Wagner-Kinder und ihre Hobbies“. Aktive Spielerin und sogar frisch gekürte Spielführerin der 2. Frauenmannschaft ist Frau Thomas. Engagiert bei Union ist auch Herr Lehmpuhl, der sich bereits seit Jahren als Trainer um die Entwicklung des Union-Nachwuchses kümmert. Klar, dass wir von beiden mehr erfahren wollten. Wir wissen von vielen Eltern und Kindern, dass sie regelmäßig bei den Heimspielen in der Alten Försterei dabei sind und den Rot-Weißen die Daumen drücken. Aber auch die Lehrkräfte und Erzieher unserer Schule sind oft mit von der Partie. Spannend ist hier der Beitrag von Herrn Mandel und seiner Fangruppe. Und: Die Fußball-AG der 4./5. Klassen berichtet von einem ganz besonderen Stadionbesuch.

Auch in unserer zweiten neuen Rubrik, der „Lesecke“ wird es dieses Mal um Fußball gehen. Wir stellen das erste Kinderbuch von Union vor (S. 17). Keine Sorge, wir werden aus dem

Paukenschlag keine Fußballzeitschrift machen. Vielmehr hoffen wir, dass Ihr uns in den nächsten Ausgaben von Euren Hobbies und Freizeitaktivitäten berichtet, sei es Sport, Musik oder etwas ganz anderes. Und wir wünschen uns, dass Ihr in der Lesecke Eure Lieblingsbücher vorstellt und Euren Lesespaß mit anderen teilt, denn die Tipps von Anderen sind doch immer noch die besten.

Wie immer geht es im Paukenschlag auch um Musik. Wir berichten über das tolle Winterkonzert (S. 5) und das Konzert der musikorientierten Grundschulen in der Philharmonie, das auch dieses Mal wieder ein besonderes Erlebnis war (S. 8). Es gibt noch weitere interessante Beiträge, Termine bis zu den Sommerferien und auch Rätsel dürfen nicht fehlen. Dieses Mal dabei ... na? Natürlich auch ein Union-Rätsel.

Wir wünschen einen fleißigen Osterhasen und schöne Ferien!

S. v. H. & T. S.

Mitgliederversammlung des Schulvereins

Am Mittwoch, den 08.03.2017 fand die jährliche Mitgliederversammlung des Schulvereins statt. In diesem Rahmen wurden u. a. der Jahresbericht und die Jahresabrechnung für das Geschäftsjahr 2016 vorgestellt. Die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2016 musste allerdings auf die kommende Mitgliederversammlung vertagt werden. Eine Kassenprüfung fand zwar statt, jedoch lag zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung noch kein unterschriebenes Prüfprotokoll vor. Die beiden Kassenprüfer waren leider nicht anwesend.

Im Vereinsvorstand haben sich zudem personelle Veränderungen ergeben: Nach langjährigem Engagement hat Angela Uelze den Vorstand verlassen. Sie koordinierte und verwaltete seit vielen Jahren die Finanzen des

Schulvereins. Darüber hinaus bildete sie als Lehrerin an der Richard-Wagner-Grundschule den „direkten“ Draht zur Schule. Wir danken Angela Uelze ganz herzlich für ihre engagierte und solide Arbeit im Schulverein, insbesondere für ihre Bereitschaft, sich in die Finanzverwaltung des Vereins einzuarbeiten und diese verantwortungsvoll über die Jahre zu führen.

Der erste Vorsitzende, Rico Emmrich, verlässt nach vierjähriger Mitarbeit ebenfalls den Vorstand des Schulvereins. Auch ihm danken wir herzlich für seine verantwortungsvolle Beteiligung an der Arbeit des Schulvereins.

Weiterhin verließ Martina Schudlach nach zweijähriger Tätigkeit als Schriftführerin den Vereinsvorstand. Auch ihr möchten wir für die Mitarbeit und Unterstützung danken.

Für die kommende Amtszeit von zwei Jahren wurden in den Vereinsvorstand gewählt: Stephan Zergibel übernimmt den ersten Vorsitz des Schulvereins. Andreas Kohn wird die Finanzen des Schulvereins führen. Neu im Vorstand ist zudem Martina Kerrmann als Schriftführerin. Christin Sellnow ist weiterhin als zweite Vorsitzende des Schulvereins tätig.

Wir wünschen dem neuen Vorstand viel Freude und Erfolg bei der Fortführung der Arbeit des Schulvereins und bei der Umsetzung künftiger Ideen und Projekte! Natürlich bedanken wir uns zudem bei allen Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, Erzieherinnen und Erziehern sowie Schülerinnen und Schülern für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im letzten Jahr.

Schulverein

Foto: L. Snurnikov



Frau Kerrmann

Hallo liebe Kinder, ihr kennt mich – Frau Kerrmann – bereits aus der Richard-Wagner-Schule als Leiterin des OGB. Ich werde im Schulverein Schriftführerin sein und somit alles aufschreiben, was an der Schule vom Schulverein geplant und mitgestaltet wird. In den letzten Jahren hat der Schulverein viel organisiert, das allen Kindern zugutekommt (u. a. die Wikingerschaukel und die Trampoline durch die Organisation des Spendenlaufs). Das gefällt mir sehr gut. In diesem Sinne möchte ich mich ab sofort für neue weitere Projekte einsetzen.

Andreas Kohn



Foto: privat

Hallo liebe Kinder, mein Name ist Andreas Kohn und ich werde zukünftig verantwortlich für die Finanzen des Fördervereins Eurer Schule sein. Ich bin 39 Jahre alt und wohne mit meiner Frau und unseren beiden Kindern Sophia und Philipp in Karlshorst. Nach dem Abitur am Coppi-Gymnasium habe ich ein duales Studium bei einer Bank absolviert und bin seitdem in verschiedenen Unternehmen im Finanzbereich tätig

gewesen. Seit mehr als zehn Jahren arbeite ich inzwischen wieder bei einer Bank. Mit meiner Tätigkeit für den Schulverein hoffe ich, einen Beitrag für einen erfolgreichen und angenehmen Schulalltag aller Schüler zu leisten. Mit einer Mitgliedschaft im Förderverein steht diese Möglichkeit sogar allen Eltern zur Verfügung ;-).

Stephan Zergiebel



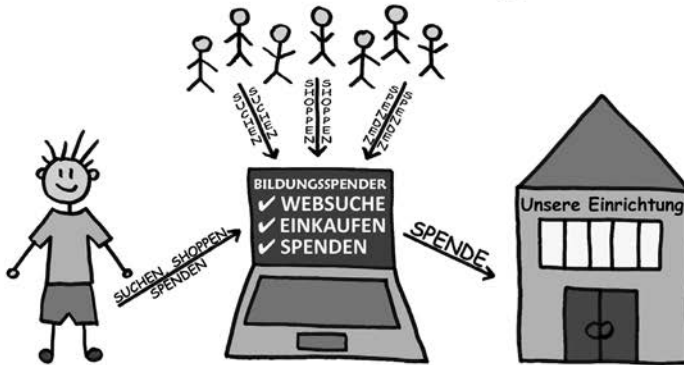
Foto: privat

Der Hilferuf des Schulvereins, auf den mich meine Frau aufmerksam machte, hat mich dazu bewegt, endlich in eben diesen einzutreten und mich dort im Vorstand zu engagieren. Das Eintreten haben wir seit der Informationsveranstaltung rund um die Einschulung unseres Sohnes vor uns hergeschoben – mein Sohn geht nun schon in die 2. Klasse (allen, denen es auch so geht, gleich E-Mail an schulverein@richard-wagner-grundschule.de und Aufnahmeformular anfordern). Ich selbst, Stephan Zergiebel, bin 29 und lebe nun seit über zehn Jahren in Berlin und seit beinahe sechs Jahren hier in Karlshorst.

Direkt nach dem Abi hat es mich aus NRW zur Ausbildung und zum Studium nach Berlin verschlagen. Besondere Hobbys kann ich nicht aufzählen, ein bisschen Sport, aber Zeit mit der Familie verbringen, das ist mir am liebsten. Damit nun unser aller Kinder, die Schülerinnen und Schüler der Richard-Wagner-Grundschule, wie es in sechs Jahren hoffentlich ebenfalls meine Tochter sein wird, von einem funktionierenden und engagierten Schulverein profitieren, habe ich mich entschieden, in eben diesem künftig im Vorstand mitzuarbeiten.

Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass es für eine Schule wichtig ist, dass sich Menschen engagieren, um diese zu gestalten und zu unterstützen – auch meine Eltern haben sich in Fördervereinen meiner Schulen engagiert und damit positiven Einfluss auf meinen Schulalltag genommen. Ich freue mich, in Zukunft das Schulgeschehen über den Schulverein mitgestalten zu können. Dazu wünsche ich mir, dass sich viele Eltern, Schülerinnen und Schüler, aber auch Lehrkräfte und andere Interessierte in die Planung und Gestaltung von Veranstaltungen und Aktionen einbringen, sodass die Schule durch diese interessant und abwechslungsreich bleibt. Es wird bestimmt nicht immer leicht sein, motivierte Menschen zu finden, aber ich bin zuversichtlich, dass es möglich ist und wir das hinbekommen.

Jeder kann helfen - jeden Tag!



Unterstützen Sie kostenlos:

Richard-Wagner-Grundschule

Das geht ganz einfach. Starten Sie Ihre Einkäufe zugunsten unseres Spendenprojekts bei Bildungsspender.de unter:

www.bildungsspender.de/richard-wagner-grundschule

✓Einkaufen und ohne Mehrkosten helfen

Mit einem Einkauf bei über 1500 Partner-Shops und Dienstleistern kann man uns **ohne Mehrkosten** und **ohne Registrierung** unterstützen - egal ob Mode, Technik, Büromaterial oder Reisen:



✓So funktioniert Bildungsspender

Wir erhalten durch jeden Einkauf über Bildungsspender eine Spende.

Wie das genau funktioniert, erklärt ein vierminütiges Video:

bildungsspender.de/richard-wagner-grundschule/erklavideos

Um keinen Einkauf mehr zu vergessen, einfach unsere Projektseite als Startseite einrichten oder sich durch Shop-Alarm automatisch erinnern lassen, sobald die Seite eines Partner-Shops aufgesucht wird:

bildungsspender.de/richard-wagner-grundschule/shop-alarm

✓Das können Sie für uns erreichen

Bei regelmäßiger Nutzung erlöst ein durchschnittlicher **Privathaushalt rund 100 bis 150 Euro pro Jahr**.

Gewerbetreibende, die zum Beispiel Büromaterial kaufen, Hotels, Flüge und Mietwagen buchen sowie Druckaufträge über unsere Projektseite abwickeln, können **mehrere tausend Euro pro Jahr** Erlösen.

Die Schülerkonferenz

Eine Schülerkonferenz ist ein Treffen aller Klassensprecher, das mindestens zweimal im Halbjahr stattfindet. Am fünften Oktober fand die erste Schülerkonferenz statt. Ich war sehr gespannt, was mich erwarten würde, da ich zuvor noch nie an einer Schülerkonferenz teilgenommen hatte. An der Konferenz nahmen alle Klassensprecher der 3. – 6. Klassen teil. Wir wurden

zuerst in unser „Amt“ als Schülervertreter eingewiesen. Anschließend haben wir die Schülersprecher gewählt. Dieses Jahr sind Johannes Richter und Emma Rosenfeld Schülersprecher geworden. Alles Gute dazu! In der Schülerkonferenz wird über Themen gesprochen, die den Hort und den Unterricht betreffen, z. B. wofür die Gelder des nächsten Sponsorenlaufes verwendet

werden sollen. Gibt es unterschiedliche Meinungen, wird darüber diskutiert. Wenn keine einheitliche Lösung gefunden wird, muss abgestimmt werden. Die einfache Mehrheit gewinnt. Ich bin froh, dass es eine Schülervertretung gibt, da wir so alle unsere Vorschläge und Anliegen unterbreiten und so ein Wortchen mitreden können.

Luise, 6c

Das Winterkonzert 2017

Die Karten waren schon ausverkauft, da war die Nachfrage noch lange nicht befriedigt. Entsprechend gut besucht war die Max-Taut-Aula am 24. Januar, und in der Luft lagen freudige Erwartungen, vor allem bei den Eltern, die ihre Kinder das erste Mal auf der großen Bühne erleben durften.

Der erste Titel „Es schneit ...“ entsprach zwar nicht ganz der Wahrheit, Chor und Orchester mit den Solisten Karl und Mia machten aber schnell klar: hier wird geklotzt und nicht gekleckert. Durch das Konzert führte das Moderatorenteam Fynn, Amanda, Jonas und Tim, und ganz klar muss gesagt werden: die Moderation war eine Klasse für sich. Locker flockig und mit einer Prise (Selbst)Ironie, da



blitzte bei dem ein oder anderen bereits das Talent zum Entertainer durch. Den Instrumentalreigen eröffnete das Ensemble der 4. Klassen mit dem Tennessee Wig Walk, einer wunderschönen Sarabande von Händel und einer russischen Troika. Und ja, natür-

lich waren da auch ein-zwei schiefe Töne drin, aber hey, das Deutsche Symphonieorchester spielt auch nicht immer perfekt. Ihr habt das klasse gemacht, Jungs und Mädels!

Fortsetzung auf Seite 6

Mit dem Ensemble der 5. – 6. Klassen wurde es dann deutlich anspruchsvoller. Nach einer Samba und dem berühmten „Banana Boat“ (das man durchaus auch langsamer hätte spielen können) folgte „Solveigs Lied“ aus der Peer-Gynt-Suite von Edvard Grieg.

Mehrere Stimmen, die einander umspielen, schwierige Rhythmen, laute und leise Passagen – Respekt, dass unsere Schülerinnen und Schüler das so gut hinbekommen haben.

Und beim „Zug um 7.40 Uhr“ zeigten unsere Kinder, dass auch Tempoveränderungen sie nicht aus der Ruhe bringen; im Gegenteil: wenn der Zug an Fahrt gewinnt, macht es erst richtig Spaß.

Eine durchaus positive Überraschung war die Schülerband, die hier in geänderter Besetzung (und krankheitsbedingt nicht ganz vollzählig) antrat. „Wir sind groß“ von Mark Forster war zwar eigentlich etwas zu tief für Sängerin Marlene, aber spätestens bei „Little Talks“ von Of Monsters & Men wurde ernsthaft gesungen – und das auch richtig gut.

Beim zweiten Titel zeigte dann Saxophonistin Elena, dass sie nicht nur ihr Instrument, sondern auch ihre Stimmbänder locker im Griff hat. Auch wenn die Technikunterstützung nicht optimal war: Das Team harmonierte hervorragend, und auf weitere Auftritte darf man gespannt sein.



Fotos: T. Schuster

Den Schluss bildete wie immer der wunderbare Chor, diesmal in großer Besetzung mit allen Chorkindern der 4. – 6. Klassen, die sich hier an ein durchaus anspruchsvolles Programm gewagt hatten. Beginnend mit Peter Maffays „Ich wollte nie erwachsen sein“ aus dem Musical Tabaluga, über „Drachen im Wind“ von Rolf Zuckowski bis hin zum Traditional „Swing low sweet Chariot“, bei dem der Gesang – fast gospelmäßig – zwischen dem Solisten Johannes und dem Chor hin- und herschwang.

Die letzten drei Lieder waren inhaltlich eher was für die Großen und eigentlich auch schwer zu singen, aber die Kleinen wollten (unbestätigten Gerüchten zufolge) unbedingt mitmachen, und so waren „Yesterday“ von den Beatles, „Groß ist der Reichtum der Welt“ von Holger Biege und „Junimond“ von Rio Reiser zwar stimmungsgewaltig, aber nicht immer einheitlich. „Schneemann-bauen und Schneeballschlacht“ war dann der endgültige Rauschmeißer, und da musste auch das Publikum nochmal ran, wenigstens beim Refrain. Unter anderem dafür gab es dann (ausnahmsweise) mal Applaus in die andere Richtung und ein großes Kompliment von der stellvertretenden Direktorin Frau Haues.

Am glücklichsten dürften aber wohl die Kinder gewesen sein, die stolz wie Bolle ihren ersten großen Auftritt gemeistert hatten.

C. Oeltjen



Musikbetonte Grundschulen musizieren

Am Mittwoch, den 22. Februar 2017, fand im Großen Saal der Philharmonie im Rahmen der 63. Musikischen Wochen das Abschlusskonzert der musikbetonten Grundschulen statt. Diesmal präsentierten sich nicht die einzelnen Grundschulen, sondern insgesamt 6 schulübergreifende Instrumentenwerkstätten von insgesamt 15 Grundschulen.

Im Vorfeld hatten die Schülerinnen und Schüler ihre Stücke in kleinen Gruppen einstudiert und waren dann im großen Ensemble zusammengekommen. Als erstes war die Gitarrenwerkstatt mit 86 (!) Gitarristinnen und Gitarristen dran. Zum Auftakt gab es eine Tarantella, die ruhig etwas schwungvoller hätte sein können, aber vor einem so großen Publikum muss man sich ja erstmal warmspielen. Nach „Tadcaster Dance“ (Andrew Forrest), „Rocky Mountains“ (Walter Barbarino) und „Griechischer Tanz“ kam zum Schluss sehr schön und stimmungsvoll das mehrstimmige Stück „Vois sur ton chemin“ (Bruno Culais, Arrangement Michael Hoffmann). Beeindruckend war, neben der Größe der Werkstatt, wie konzentriert und klar die jungen Musikerinnen und Musiker gespielt haben.

Es folgte die Blockflötenwerkstatt mit 57 Spielerinnen und Spielern. Alle Blockflöten waren vertreten, sogar Bassflöte und Sopranino. Glanzstück dieser

Werkstatt war „Der Vogelfänger“ (W.A. Mozart), der nicht nur fröhlich vorgetragen, sondern auch szenisch dargestellt wurde. Insgesamt hat diese Werkstatt gezeigt, wie schön die als „Anfängerinstrument“ verschriene Blockflöte klingen kann.

Das Abschlussstück „Evening rise“ mit Flöten und Gesang bildete den Übergang zur Chorwerkstatt. Dieser riesige Chor mit 120 Sängerinnen und Sängern war wirklich eindrucksvoll. Dargeboten wurden „Swing low sweet Chariot“ (Spiritual USA), „Numen o Latonium“ (W.A. Mozart) und zum Schluss das ‚Gute-launelied‘ „The Scat Calypso“ (Lorenz Maierhofer). Klar gab es ein paar schiefe Töne; die gibt es immer, aber dieser Chor hatte Pepp. Danach wurde es wieder ruhiger mit der Streicherwerkstatt mit über 100 Musikerinnen und Musikern – alle erst im 2. und 3. Lernjahr. Es wurde hochkonzentriert musiziert und es war beachtlich, was da geboten wurde. Man konnte dem Dirigenten richtig anmerken, wieviel Spaß ihm die Arbeit mit diesen kleinen Talenten machte.

Die Darbietung der Percussionwerkstatt mit ca. 40 Mitwirkenden an den unterschiedlichsten Percussioninstrumenten ging durch Mark und Bein. Ein sehr temperamentvoller Auftritt und heftiger Kontrast zu den filigranen Klängen davor – aber auch

gut. Das konnte nur noch von der Bläserwerkstatt getoppt werden. Ein enormes Ensemble mit zahlreichen Holz- und Blechblasinstrumenten, allein schon 13 Saxophonen, mit Trompeten, Klarinetten, Posaunen, Hörnern, Oboen, vielen Querflöten ... unterstützt von einem Schlagzeug.

Glanzstück dieser Werkstatt war „You Know I’m No Good“ von Amy Winehouse (arrangiert Henning Lieske), ein in den einzelnen Stimmen rhythmisch anspruchsvolles Stück, das das Ensemble mit Bravour gemeistert hat. Alle waren voll dabei und auch der Dirigent hatte viel Spaß.

Am Ende kam es wie es kommen musste: Alle mussten mitsingen: „Ade zur guten Nacht“. Insgesamt war es wieder ein rundum gelungenes Konzert und für Zuschauer und Musiker ein unvergessliches Erlebnis. Schön, dass unsere Schule dabei war und ein Dankeschön an unsere Musiklehrerinnen und -lehrer.

Wir können nur hoffen, dass diese Möglichkeiten erhalten bleiben. Denn wie ein Vertreter der Elterninitiative für musikbetonte Grundschulen berichtete, wird die Musikorientierung immer wieder in Frage gestellt. Dabei ist Musik nicht nur einfach schön, sondern auch wichtig für die musikalische, feinmotorische und soziale Entwicklung unserer Kinder.

S. v. H.



1. FC UNION Berlin – ein ganz besonderer Fußballverein

Nur 3,5 km Luftlinie von unserer Grundschule entfernt ist im Stadion „An der Alten Försterei“ mit dem 1. FC Union Berlin ein ganz besonderer Fußballverein zu Hause. Zunächst wird dort natürlich vor allem Fußball gespielt. Und das derzeit ausgesprochen erfolgreich. Das Flaggschiff des Vereins – die „Männerprofimannschaft“ – hat sich in der Spitzengruppe der 2. Liga festgesetzt und träumt gemeinsam mit seinen 14.000 Mitgliedern und vielen weiteren Fans und Sympathisanten vom Aufstieg in die Bundesliga.

Einzigartig macht den 1. FC Union Berlin aber vor allem die Beziehung von Verein und Fans. Der 1. FC Union Berlin gibt vielen verschiedenen Menschen ein Zuhause. Bei Union heißt es so treffend: „Andere Vereine haben Fans, bei uns haben die Fans einen Verein.“ Die Menschen, die sich für den 1. FC Union Berlin begeistern, haben eine ganz ei-

gene Vorstellung von ihrem Verein und ihrer Fußballkultur. Vereinsmitglieder gestalten durch ihr Stimmrecht auf der Mitgliederversammlung die Entwicklung des 1. FC Union aktiv mit.

Und die Fans sind über das gewöhnliche Maß hinaus bereit, für ihren Verein die Ärmel hochzukrempeln. Gut 2.000 Union-Fans arbeiteten in den Jahren 2008/2009 ein Jahr lang unentgeltlich mit beim Stadionbau und auch der Neubau der Haupttribüne in 2013 wurde durch den Verkauf von Stadionaktien durch Mitglieder mitfinanziert.

2003 waren es auch die Mitglieder selbst, die sich mit dem Ziel nach Gemeinschaft „halblegal“ mit Glühwein und Gebäck auf Höhe der Mittellinie im Stadion zum Weihnachtliedersingen trafen. Von Jahr zu Jahr wuchs die Schar der Sängerinnen und Sänger. Mittlerweile ist das Stadion mit 28.500 Teilnehmenden an jedem 23. Dezember zum

Weihnachtssingen restlos ausverkauft.

Der 1. FC Union engagiert sich getreu der Union-Maxime „Der Starke hilft dem Schwachen“ seit Jahren mit einer Vielzahl an gesellschaftlichen Projekten für Toleranz und Integration und gegen Rassismus auch abseits des Fußballplatzes. Hierfür hat der Verein sogar eine eigene Stiftung ins Leben gerufen.

T. S.

Steckbrief

Voller Name: 1. Fußballclub Union Berlin e. V.
Gegründet: 20. Januar 1966
Vereinsfarben: Rot und Weiß
Stadion: An der Alten Försterei (kurz: Alte Försterei)
Plätze: 22.012
Präsident: Dirk Zingler
Trainer: Jens Keller
Maskottchen: Ritter Keule
Hymne: Eisern Union
(gesungen von Nina Hagen)

„Schulter an Schulter für Eisern Union!“

Wieso eigentlich Union Berlin? – wird man ab und an gefragt. Doch für uns als Köpenicker bzw. Karlshorster ist es ganz logisch, den lokalen Fußballverein zu unterstützen. Vor allem die goldenen Union-Regeln finden wir super:

- Gehe nie vor dem Abpfiff aus dem Stadion!
- Pfeife nie die eigene Mannschaft aus!
- Mache nie einen aus der Mannschaft zum Sündenbock!
- Heiserkeit sei der Muskelkater der Unioner!

Das ist der Fußball, den wir lieben!

Zu Union gehen wir alle schon viele Jahre. Herr Achtenhagen und ich standen lange auf der Gegengeraden, doch seit Sommer 2015 sind wir zu Frau Ham-



Foto: T. Schuster

mer auf die Waldseite „umgezogen“ und verfolgen seitdem dort alle Heimspiele gemeinsam. Zwei- bis dreimal pro Saison fahren wir auch zu Auswärtsspielen. Besonders in Erinnerung geblieben ist uns der Ausflug nach Freiburg in der letzten Saison. Union hatte nicht den Hauch einer Chance und verlor 4 : 0. Die Reaktion der Fans? Sie sangen

lauthals „Always look on the bright side of life“. Sie sangen so laut, dass man es fast bis nach Berlin hören konnte!

In Momenten wie diesen wird einem immer wieder klar: Es wird zwar auch in Hohenschönhausen und Charlottenburg Fußball gespielt, doch in Berlin, da geht nichts über Eisern Union!

Thomas Mandel

Hallo und eiserne Grüße!

Mein Name ist Patrick Lehmpuhl, ich bin Bezugserzieher der 3 e und gleichzeitig Trainer im Kinderbereich des 1. FC Union Berlin. Seit 2008 habe ich die Ehre, beim 1. FC Union Berlin Trainer sein zu dürfen.

Wie so oft im Leben sind es Zufälle, Glück und die richtigen Bekanntschaften zur richtigen

Zeit, um gewisse Wege gehen zu können. Janek Kampa, der heutige Leiter des Nachwuchsleistungszentrums (NLZ) des 1. FC Union Berlin, hat den gleichen Heimatverein wie ich (RW Hellersdorf) und dank ihm bin ich als Trainer zu Union gekommen. Man suchte damals noch einen Co-Trainer für den F-Jugend-Bereich

und ich hatte das Glück, dort als Trainer einsteigen zu dürfen. Im ersten Jahr als Co-Trainer der U 9, im zweiten Jahr erster Trainer der U 9 und in den darauffolgenden Jahren bis heute als Trainer der U 8. Zwischen 2012 und 2015 durfte ich den Kinderbereich leiten. Außerdem habe ich an sehr vielen Ferien-

camps teilgenommen und durfte hier sehr viele Erfahrungen sammeln. Tatsächlich hatte ich bis vor meiner Trainertätigkeit keinen Bezug zum 1. FC Union, da ich keinerlei Berührungspunkte zum Verein hatte. Dies änderte sich dann aber mit meiner Trainertätigkeit schlagartig. Der 1. FC Union Berlin ist ein toller Klub, der sich sehr von den verschiedenen anderen Profivereinen unterscheidet; vor allem muss man hier immer wieder die Symbiose von Fans mit dem Klub sehen.



Foto: privat

Meine persönlichen Ziele im Verein muss man differenziert betrachten. Für meinen Bereich wünsche ich mir, dass die Kinder neben ihrer sportlichen Ausbildung einfach eine tolle Zeit mit uns Trainern und innerhalb der Mannschaft und auch im Verein haben. Ich selbst möchte mich einfach immer weiter entwickeln, egal in welchem Bereich!

U. N. V. E. U.

Patrick Lehmpuhl

Aktiv bei Union – Interview mit Charly Thomas

Eine besonders aktive Unioneerin in unserer Schule ist Charly Thomas die Bezugsgerzieherin der Klasse 1 b. Sie ist aktuell Spielerin der II. Frauenmannschaft beim 1. FC Union Berlin und demnächst auch als Trainerin im Frauenbereich im Einsatz.

Seit wann spielen Sie aktiv Fußball?

Mit fünf Jahren begann meine Laufbahn als Fußballerin. Ich durfte von Beginn an bei den Jungs vom FSV Union Fürstenwalde spielen und war bis zu meinem 16. Lebensjahr fester Bestandteil der Jungenmannschaft. Leider musste ich dann verletzungsbedingt eine lange Zeit pausieren. Doch ich konnte mir meinen Alltag ohne Fußball nicht vorstellen.

Und so ergab sich der Einstieg auf die Trainerseite?

Genau. Während dieser Zeit fand ich Gefallen an der Tätigkeit als Trainerin. Ich trainierte Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Altersklassen. Die Arbeit mit den Kindern bereitete mir von Beginn an sehr viel Spaß, da ich sehen konnte, wie viel Leidenschaft die Kinder in das Fußballspielen legen und wie sie eifrig versuchen, all die Dinge, die wir Trainer ihnen beibringen, umzusetzen. Diese ersten Jahre als Jugendtrainerin waren sehr zeittintensiv und erforderten viel Kraft. Ich konzentrierte mich sehr auf die Trainertätigkeit, stand nahezu jeden Tag auf dem Platz, versuchte den Kindern und Jugendlichen eine bestmögliche Ausbildung zu ermöglichen und

befasste mich zwangsläufig auch mit den alltäglichen Problemen des Nachwuchses. Nebenbei spielte ich locker in der Frauenmannschaft vom FSV Union Fürstenwalde. Daher bin ich stolz darauf, dass ich es trotz hoher Belastung geschafft habe, mit 20 Jahren die Trainer B-Lizenz zu erwerben.

Und dann war die Zeit gekommen, auch nochmal als Spielerin anzugreifen?

Ich wurde auf einer Trainerfortbildung vom damaligen Trainer der 1. Frauenmannschaft vom 1. FC Union Berlin angesprochen, ob ich nicht mal Lust hätte, zu einem Probetraining zu kommen. 2015 begann ich dann bei Union Berlin zu spielen.

Fortsetzung Seite 12

Durften Sie schon besondere Augenblicke im Wettkampf erleben, an die Sie sich gern erinnern?

Ein Highlight war für mich bisher auf jeden Fall das Testspiel mit den 1. Frauen gegen die Bundesligisten aus Jena. Es ist immer ein wahnsinniges Gefühl, gegen einen Bundesligisten antreten zu dürfen. Im Hallenmaster hatten wir dazu wieder die Gelegenheit bekommen, wo wir mit den 2. Frauen das Finale vor knapp 1.000 Zuschauern bestreiten durften. Selbst wenn man eine Niederlage hinnehmen muss, das Erlebnis bleibt für immer verankert und neue Erfahrungen können gesammelt werden.

Gibt es sportliche Wünsche für den Verein und für Sie persönlich?

Ich wünsche mir für die aktuelle Saison den Klassenerhalt der 1. Frauen in der 2. Bundesliga und hoffe, mit meiner 2. Frauenmannschaft in die Regionalliga aufsteigen zu können. Des Weiteren stehen die Chancen sehr gut, den Berliner Pokal zu gewinnen. Das wäre ein riesiger Erfolg! Persönlich möchte ich meine Laufbahn als Trainerin wieder aufnehmen. In der neuen Saison werde ich in der Frauenabteilung tätig sein und im kommenden Jahr meine B-Elite Lizenz angehen.

Was macht den Verein 1. FC Union für Sie aus?

Ich empfinde den 1. FC Union



Foto: privat

Berlin wie eine kleine Familie. Man ist fast jeden Tag mit den Mitspielerinnen und Trainern auf dem Platz; kämpft für den gemeinsamen Erfolg. Wir Unioner sind in schlechten Zeiten füreinander da und haben in guten Zeiten jede Menge Freude. Ich finde es positiv, wie viel Energie jede einzelne Spielerin in diesen Sport setzt und auch, wie engagiert sich die Trainer und Betreuer ihrer Aufgabe annehmen. Man darf nie vergessen, dass alle Spielerinnen und Trainer nebenbei arbeiten, studieren, eine Ausbildung absolvieren oder noch zur Schule gehen und am Abend das Training gestalten und an den Wochenenden oft lange Fahrten auf sich nehmen.

Zwei letzte Fragen haben wir noch! Haben Sie schon Fußballtalente an unserer Grundschule entdeckt?

Ich sehe jeden Tag, wie eifrig die Kinder auf dem Pausenhof Fußball spielen. Dabei ist es egal, welches Wetter herrscht, wie der Platz aussieht und wie vie-

le Kinder aktiv sind. Mich freut es, dass es diese Form von „Straßenfußball“ noch gibt. Und klar: Ich schaue dann auch gern mal genauer hin oder spiele selbst mit. Mir sind schon einige Kinder aufgefallen, die auch selbst schon in Vereinen spielen. Talentierte Spielerinnen und Spieler werden dann auch schon einmal angesprochen.

Und gibt es etwas, was Eltern beachten sollten, wenn ihr Kind das Fußball spielen erlernen möchte?

Ja! Wie bereits erwähnt habe ich lange im Nachwuchsbereich gearbeitet und konnte viele positive, aber auch negative Erfahrungen sammeln. Die Arbeit mit den Eltern ist ein entscheidender Faktor, denn gerade in kleinen Vereinen benötigt man viel Unterstützung. Trotzdem sollte man den Eltern verständlich machen, dass Kinderfußball und Erwachsenenfußball zwei verschiedene Paar Schuhe sind. Diese Bereiche dürfen nicht miteinander verglichen werden. Die Kinder sollen in ihrer eigenen Liga spielen dürfen. Druck und Zwang der Eltern, aus Kindern Profis machen zu wollen, ist definitiv der falsche Weg. Die Kinder sollen mit dem Ball dribbeln dürfen, sollen Tore schießen und Spaß haben. Ich durfte bereits viele gute Trainer kennen lernen; ihnen sollte man als Elternteil Vertrauen schenken und eine ruhige Arbeit mit den Kindern ermöglichen.

Interview: T. S.

Richard-Wagner-Kinder und ihre Hobbies

Nataly und Karl spielen aktiv in den Jugendmannschaften des 1. FC Union Berlin. Daher haben wir die beiden einmal zu ihrem Union-Alltag befragt.

Seit wann seid ihr beim 1. FC Union Berlin und bei welcher Mannschaft spielt ihr?

Nataly: Ich wurde im September 2015 zum Probetraining eingeladen und habe seitdem mit der Mannschaft trainiert. Im Dezember wurde ich dann offiziell angenommen. Nun spiele ich seit einem Jahr und drei Monaten in der D-Mädchenmannschaft des 1. FC Union Berlin.

Karl: Ich bin seit 2012 beim 1. FC Union Berlin und spiele aktuell in der U 12 (D 2).

Und auf welcher Position seid ihr auf dem Platz zu Hause?

Karl: Mich findet man im zentralen Mittelfeld oder vor der Abwehr.

Nataly: Wir haben in unserer Altersklasse bis auf die Torhüter noch keine festen Positionen. Wir werden also überall eingesetzt, damit wir schauen können, welche Position uns am besten liegt und am meisten Spaß macht. Ich spiele überall sehr gerne (auch bei Turnieren im Tor).

Wie oft trainiert ihr in der Woche und wie muss man



Fotos: privat



sich so ein Training vorstellen? Habt ihr dann auch manchmal Muskelkater?

Nataly: Wir trainieren immer dreimal pro Woche jeweils einhalb Stunden. Das Training ist immer unterschiedlich aufgebaut. Dienstag ist der Tag wo wir meistens eher Krafttraining machen (Liegestütze, Kniebeuge usw.). Mittwoch und Freitag trainieren wir eher ballorientiert. Meistens laufen wir uns erst warm und dehnen uns. Dann machen wir Übungen mit und ohne Ball (Passspiel, dribbeln, laufen, sprinten usw.). Manchmal machen wir am Ende noch ein Abschlussspiel. Manchmal habe ich Muskelkater. Das hängt auch ein bisschen vom Trainingsinhalt ab.

Karl: Ich habe viermal in der Woche Training. Man gewöhnt sich an das viele Training. Ich ha-

be keinen Muskelkater. Das Training ist anstrengend, wir bewegen uns viel mit dem Ball.

Was macht euch beim Fußballspielen am meisten Spaß?

Nataly: Eigentlich alles, aber am meisten das Zusammensein mit den anderen Mädels. Außerdem finde ich es wichtig, dass man sich bewegt. Es ist einfach mein Sport.

Karl: Ganz klar: Gewinnen!

Und was ist euer größter Fußballtraum?

Karl: Ich möchte einmal Profifußballer werden.

Nataly: Ich weiß noch nicht, ob Fußballprofi mein größter Traum ist. Wenn ja, dann möchte ich bei Union bleiben und vielleicht sogar in die Nationalmannschaft kommen. Mein Berufswunsch ist Lehrerin.

Fortsetzung Seite 14

Habt ihr gelegentlich Kontakt zu den Großen? Wer sind eure Lieblingsspieler in der Männer- und/ oder Frauenmannschaft?

Nataly: Ich habe selten Kontakt zu den Großen. Meine Lieblingsspieler sind Felix Kroos und Maximilian Thiel. Ich bin zur Trikotpräsentation 2016/17 auf dem Dampfer mit Maximilian Thiel eingelaufen. Felix Kroos war auch dabei. Deswegen mag ich die beiden. Meine Lieblingsspielerin ist Marie Weidt. Sie war mal meine Co-Trainerin. Jetzt haben

wir sie nur noch dienstags zum Krafttraining.

Karl: Manchmal haben wir Kontakt zu den Großen. Im Sommer hat meine Mannschaft gemeinsam mit den Profis einen Werbefilm für einen Wurstlieferanten gedreht. Mein Lieblingsspieler ist Steven Skrzybski, weil er ein echter Unioner ist.

Und was gefällt euch beim 1. FC Union am allermeisten?

Karl: Die Atmosphäre im Stadion und die Stimmung der Fans.

Nataly: Mir gefällt am Verein

natürlich meine Mannschaft am besten. Es ist ein schönes Gefühl, zu so einem tollen Team dazu gehören. Und wie schon gesagt, ich habe meine Mannschaft sehr, sehr gern.

Vielen DANK für das spannende Interview. Wir wünschen euch beiden ganz viel Erfolg vor euren Mannschaften und vor allem immer ganz viel Spaß beim Fußballspielen mit dem 1. FC Union Berlin!

Interview: T. S.

Eisernes Finale der Fußball-AG in der Alten Försterei

Am 1. Spieltag der Rückrunde der 2. Liga am 27. Januar 2017 hat die vom JugendFußballClub

Berlin e.V. (JFC) betreute Fußball-AG der 4./5. Klassen der Richard-Wagner-Grundschule ihr

Training von der Turnhalle in die Alte Försterei verlegt. Dort durften die Jungs gemeinsam mit



Foto: Hänisch/unveu.de

den Spielern auf den Rasen auf-
laufen und einmal hautnah spü-
ren, wie sich die Profis zu Spiel-
beginn vor 20.000 Zuschauern
fühlen.

Spannend war dann natürlich
auch das Spiel selbst, welches
die Jungs, Trainer und Betreuer
mit bestem Blick sogar von der
Haupttribüne verfolgen konnten.
Nach 0:1 Rückstand zur Halbzeit
haben die Unioner am Ende den
VfL Bochum noch mit 2:1 ge-
schlagen.

Über den Ausgang des Spiels
freuten sich die Kids ebenso
sehr, wie über das Abklatschen
mit dem Torschützen und Eng-
landrückkehrer Sebastian Polter

nach Spielende. Alles in allem ein
sehr gelungener Ausflug und ge-
wissermaßen auch ein großes
Finale. Aufgrund der Turnhallen-
sanierung fand die Fußball-AG
an diesem Abend leider ihr (vor-
läufiges) Ende.

Und wie hat den Jungs der Ausflug in die Alte Försterei gefallen?

Leo: „Diesen Abend werde ich
mein ganz Leben nicht vergessen
und ich hatte den Torschützen
vom VfL Bochum an der Hand.“

Richard: „Ich fand das Spiel sehr
schön, insbesondere, dass wir
auf der Haupttribüne ganz vorne

sitzen durften. Besonders toll
war, dass wir auch gewonnen
haben und zusammen jubeln
konnten.“

Timon: „Das war ein perfekter
Abend. Und ich fand es erst
recht als Unionmitglied super,
einmal mit den Profis auflaufen
zu dürfen und meine Lieblings-
spieler Toni Leistner, Felix Kroos
und Sebastian Polter ganz nah
sehen zu können.“

Toni: „Es war alles toll, vor allem
dass Union auch gewonnen hat.
Und das Coolste war: Es gab
Bratwurst mit Cola.“

T. S.

Gemeinschaftsprojekt „Wintermärchen“

Im letzten Paukenschlag ha-
ben wir über das Gemein-
schaftsprojekt „Wintermärchen“
berichtet. Im Februar war es nun
endlich soweit „Anne und Ella“
wurde im FEZ aufgeführt:

Unser Gemeinschaftsprojekt „Anne und Ella“

Am 18. und 19.02.2017 war
es nun endlich soweit. Das
17. Theaterwochenende im FEZ
hat begonnen. Dreißig verschie-
dene Kinder- und Jugendgrup-
pen tanzten und spielten für
Kinder, darunter zum 4. Mal mit
dabei die Richard Wagner
Grundschule. 70 Kinder darunter

viele kleine Schauspieler, Tänzer,
Akrobaten und Musiker trafen
sich gemeinsam, um auf der gro-
ßen Astrid Lindgren Bühne auf-
zutreten. Schnell bezogen wir
unsere Garderobe, die sich Back-

stage über der Bühne befand.
Dort schlüpfte jedes Kind in sein
Kostüm und wurde von der Mas-
ke in seine Rolle verwandelt.

Fortsetzung auf Seite 16

Anzeige

Für musikbegeisterte Kinder und Erwachsene:

TONKUNST
Ihre private Musikschule in Karlshorst

Marksburgstr. 34 • 10318 Berlin
tel: 0160/7529420

Inh.: Natalia Stuphorn,
Saxophonistin & Dipl.-Musikpädagogin

www.TonKunst.berlin



Victor, einer der Bühnenverantwortlichen, der uns während des Wochenendes begleitete, holte uns pünktlich zum Auftritt ab. Zuvor konnte ein kleiner Teil der Gruppen einen Ausschnitt aus dem Theaterstück auf der Foyer Bühne zeigen, um gleichzeitig die Besucher zum Tanz/Theater einzuladen. Dann war es endlich soweit. Der Saal füllte sich bis in die letzte Reihe. Voller Aufregung warteten die Kinder gespannt hinter der Bühne, bis

auch der letzte Zuschauer seinen Platz einnahm. Drei Monate lang trainierten und probten die Kinder sehr intensiv, um voller Vorfreude nun ihr Können zu präsentieren. Die Aufregung an diesem Wochenende war bei allen Beteiligten deutlich zu spüren. Begeistert beobachteten die Zuschauer das Gemeinschaftsprojekt der verschiedenen Arbeitsgemeinschaften (Theater, Tanz und Artistik, Trommeln und die Näh-AG). Mit tobendem Applaus

wurden alle Darsteller von den Zuschauern verabschiedet. Voller Stolz gingen die Kinder von der Bühne. Was für ein spannendes Wochenende mit EUCH. Für die hohe Anteilnahme der Familien möchten wir uns auf diesem Wege herzlich bedanken.

Übrigens: im OGB gibt es eine kleine Fotoausstellung zu dem tollen Auftritt.

Katrin Bollenbach, Jenny Kißmann, Lucia Wollschläger

Winterferien 2017

Wir erlebten eine kurze, aber ereignisreiche Ferienwoche an der Richard Wagner Grundschule in Karlshorst.

Die Woche begann, indem wir wunderschöne Schneesterne und Plakate für die OGB Räume bastelten. Natürlich fehlte es auch an Bewegung nicht. In der Sporthalle boten die ErzieherInnen unterschiedliche Ballspiele an.

Es waren Winterferien und Frau Holle bescherte uns in der Nacht vom Montag zu Dienstag eine wunderschöne Winterlandschaft. Diese nutzten wir natürlich gleich für einen Rodelausflug in die Wuhlheide. Dort tollten wir im Schnee herum, rodelten und die mitgebrachten Schlitten wurden hier ausgiebigen Tests unterzogen. Wer nicht raus in die Kälte wollte, bastelte

wunderschöne Faschingsmasken für die Party am Donnerstag oder half beim Waffeln backen.

Am Mittwoch war Hauskino-tag. Es wurde ein Film zum Thema Winter gezeigt und wie in einem richtigen Kino, durfte das Popcorn nicht fehlen.

Nun war es endlich so weit: Es war Donnerstag und das bedeutete PAAAAARTYYYYY!!!!!! Am Vormittag trafen wir noch die letzten Vorbereitungen, die Disco wurde aufgebaut und geschmückt, wir streiften die Kostüme über und dann gab es den Startschuss mit einer Konfettikatione.

Der DJ gab sein Bestes und legte einen Hit nach dem anderen auf. Jeder, der wollte, konnte seinen Namen tanzen oder sich beim Limbo oder Stuhltanz der Musik hingeben.

Die letzten Konfettireste und Papierschlängen waren kaum beseitigt, da gab es schon das nächste Highlight. Am Freitag machten wir die Schlittschuhbahn Rübzahl unsicher. Nachdem alle ihre Schlittschuhe angeschnallt hatten, gab es auf dem Eis kein Halten mehr. Wir fuhren im Kreis, vorwärts und rückwärts, auf einem Bein und man munkelt, dass sogar ein doppelter Rittberger gesehen wurde. Nach fast zwei Stunden auf dem Eis, gab es danach leckeren Kinderpunsch und eine Tombola, wobei die beiden Gewinner jeweils zwei Eintrittskarten für die Eisbahn und ein Plüschtier in der Dose gewannen. Nach dieser tollen Woche starten alle erholt und mit neuen Kräften in das zweite Schulhalbjahr ...

Denny Dres, OGB

Mein erstes Union-Buch!

Im April diesen Jahres wird das erste Kinderbuch des 1. FC Union Berlin erscheinen. Es ist – wie könnte es bei Union auch anders sein – ein Werk von engagierten Fans.

Einige Mitglieder der Fan- und Mitgliederabteilung (FuMA) haben in ehrenamtlicher Arbeit ein wunderbares Buch geschaffen, das Groß und Klein begeistern wird.

Das Kinderbuch richtet sich an Vorschulkinder und Grundschüler. Es eignet sich zum Vorlesen, aber auch zum Selberlesen.

Nun, auf was könnt ihr euch freuen. Es wird die Geschichte vom kleinen Paul und seiner großen Schwester Lina erzählt. Beide gehen zum allerersten Mal zu einem Spiel ins Stadion An der Alten Försterei. Was es da alles zu entdecken gibt!

Viele Fragen rund um den Fußball im Allgemeinen und um den 1. FC Union Berlin im Besonderen werden neben der Geschichte in separaten Erklärfenstern beantwortet. Die Illustrationen vertiefen das Thema und sind in all ihren Details mit Liebe zum Verein umgesetzt. Viel Spaß beim Lesen wünscht

*Kerstin Matscheroth
FuMA – AK Kinderbuch*

Eine Faschingsfeier ganz im Sinne der Kinder

Es ist nicht einfach, einen geeigneten Ort zu finden, an dem unsere Klassen 1 und 2 Fasching feiern können – so richtig mit Kostüm, Programm, genügend Platz und vielen Spielmöglichkeiten. Aber, wie so oft, findet Frau Brose genau das Passende für diesen Zweck – das Bim & Boom.

„Ach das kennen wir doch schon“ – werden jetzt viele von euch sagen. Ja das ist uns bekannt. Aber eine Faschingsfeier mit Programm nur für Kinder unserer Schule, das kennt ihr nicht. Und so zogen am 10.02. alle Klassen 1 und 2 und unsere Wikis zeitversetzt los.

Spiele und Tänze, Hüpfburgen, Rutschen ...

Und dort war es richtig super. Bei toller Musik gab es viele Spiele und Tänze. Na und all die Hüpfburgen, Rutschen, Kletterstangen, Trampoline, Spielautomaten, Disco und vieles, vieles mehr ...

Und all das konnte man ausprobieren, so oft man wollte. Ganz vorn in der riesigen Halle hatte jeder seinen Platz bei seiner Klasse, wo er in Ruhe frühstücken konnte.

Dann aber hielt es niemanden mehr auf seinem Stuhl. LehrerInnen und ErzieherInnen hatten

ihre Freude, euch zuzusehen und natürlich auch immer im Auge zu behalten. Eine wirklich gelungene Feier. Am Nachmittag durfte jedes Kind noch einen großen Pfannkuchen verputzen, das gehört ja schließlich zum Fasching dazu.

Diesmal sind auch keine Sachen liegen geblieben oder gar verloren gegangen. Ehe ich es vergesse: Beim nächsten Mal sollten wirklich alle an Stoppersocken denken, so wie es im Brief an die Eltern gestanden hat.

*Silke Freinatis
OGB*

Termine bis zu den Sommerferien

23.04. 2017 – Auftritt der
Schülerband auf dem Warten-
berger Frühlingstag (12:45 Uhr)
am S Bahnhof Wartenberg,
Vorplatz Ribnitzer Str.
13051 Berlin

27.04.2017 – VERA Mathematik
(3. Klasse)

02.05.2017 – VERA Deutsch/
Lesen (3. Klasse)

04.05.2017 – VERA Deutsch/
Rechtschreibung (3. Klasse)

17.05.2017 – Sportfest
(1.– 6. Klasse)

24. – 28.05.2017 – Himmelfahrt

01.06.2017 – Kinderfest OGB

03. – 11.06.2017 – Pfingstferien

04.07.2017 (17.00 Uhr) – Som-
merkonzert Max-Taut-Aula
(5./6. Klasse)

05.07.2017 (17.00 Uhr) – Som-
merkonzert Max-Taut-Aula
(3./4. Klasse)

Einsendeschluss Sommerausga-
be: 16.06.2017. Alle weiteren
Termine werden aktuell auf der
Schulhomepage bekannt gege-
ben.

Rätselspaß mit ß oder ss, ie

spaz

gratul

ieren

prob

rad

1. Verbinde! Setze die Wörter ein!

Wir _____ mit dem Hund über die Felder.

Ein Bleistift lässt sich gut _____.

Wir _____ dir zum Geburtstag.

Von der Torte möchte ich ein Stück
_____.

2. Setze ss oder ß ein!

Ma__stab, Ma__e, Fu__ , gie__en, e__en,
na__ , fre__en, Ma__age, me__e

3. Setze die Wörter aus Aufgabe 2 ein!

Ich _____ mit einem _____den Stoff.
Nach dem schwimmen bin ich _____. Ich
_____gerne mein Mittag in der Schule. Ich
mag eine _____ von dir. Manche Tiere
_____ Fleisch. Ich _____ jeden Tag die
Blumen im Garten.

Madita, 4d

Welches Wort ist hier das Schwarze Schaf?

Forelle

Thunfisch

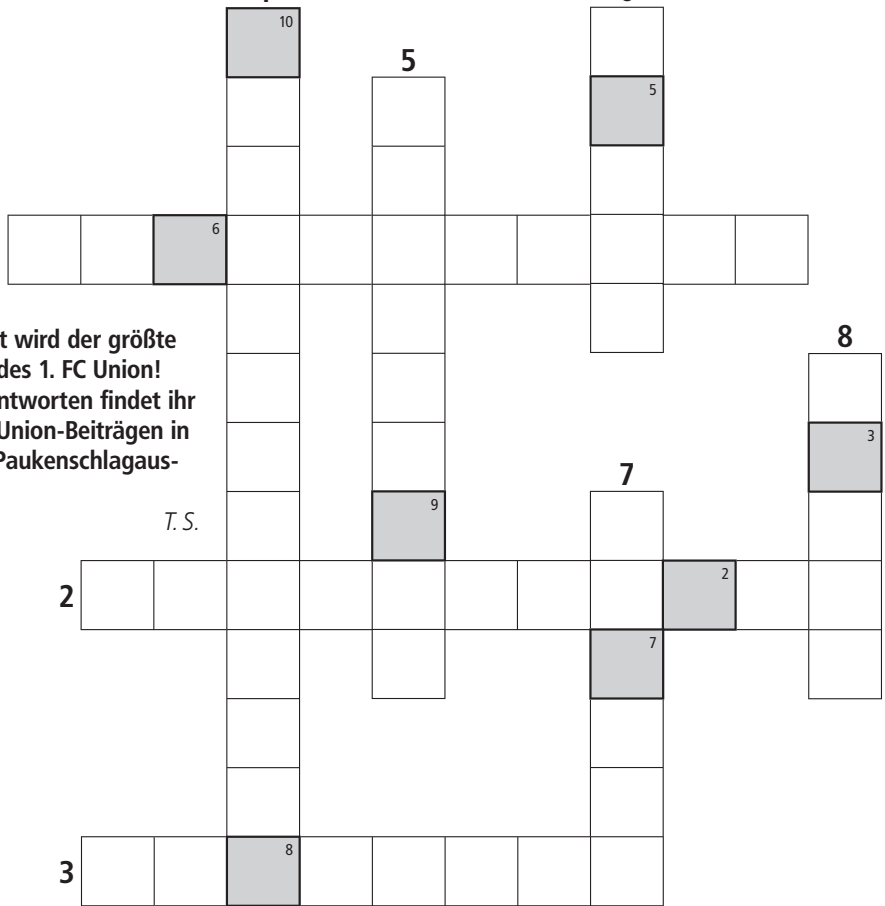
Barsch

Delfin

Hai

Louisa, 4d

UNION-RÄTSEL

1 

Gesucht wird der größte Traum des 1. FC Union!
 Viele Antworten findet ihr in den Union-Beiträgen in dieser Paukenschlagausgabe.

T.S.

- | | | | |
|---|--|---|---|
| 1 | Vereinshymne | 5 | Sängerin Vereinshymne |
| 2 | Union-Maskottchen | 6 | Vorname Union-Mannschaftskapitän |
| 3 | Nachname eines Union-Spielers
(Vorname: Toni) | 7 | Nachname des Union-Trainers |
| 4 | Stadionname | 8 | Abkürzung für einen wichtigen Schlachtruf
des 1. FC Union Berlin |

B			D						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Weihnachtsrätsel Auflösung



© www.kinder-malvorlagen.com

Impressum

Herausgeber:	Verein der Richard-Wagner-Grundschule e. V., Ehrenfelsstr. 36, 10318 Berlin
Redaktion:	Katrin Bollenbach, Rico Emmrich, Saskia von Hoegen, Uwe Kölsch, Cornelia Oeltjen, Ina Redmann, Tom Schuster, Christin Sellnow
V. i. S. d. P.:	Saskia von Hoegen
E-Mail:	paukensschlag@richard-wagner-grundschule.de
Homepage:	www.richard-wagner.cidsnet.de/verein/paukensschlag
Layout/Satz:	Ariane Waterstraat
Redaktionsschluss:	13.03.2017
Druck:	www.CENTRALSTATION-berlin.de , Danziger Straße 173, 10407 Berlin